

Nun muß ich abbrechen. Ich grüße dich nochmals herzlich, mein lieber Bruder! Bedenke auch meiner, wie ich ein Gleiches zu thun begehre. — — Den Freund W. grüße auch von mir gelegentlich. Jesus selbst besuche, segne und umfasse seine unsterbliche Seele mit ewiger Gnade, Amen! Andere Bekannte daherum grüße auch.

Dein

Mülheim, verbundener schwacher  
den 24. Dec. 1747. Bruder.

---

## Der 91ste Brief.

Was für geistliche Vortheile uns durch die Einleibung Jesu Christi in unsere Menschheit zuwachsen. Anbethung dieser göttlichen Liebe.

Herzgeliebter Bruder N.!

Ob ich gleich so schwach bin, so finde mich doch bewogen, dich durch meine Hand und Herz zu grüßen, in dem hochtheuren Namen Jesus Immanuel, und dir seine beständige Gunst, Beistand und Gottesgegenwart vor seinem Angesicht anzuwünschen.

Ja,

Ja, lieber Bruder! es ist die Wahrheit, daß der wunderbare, menschliebende Gott in unsere tödtliche verlorene Menschheit sich in Christo eingesenket, und uns Menschenkinder angenommen hat. So bald wir uns von Herzen bekehren, und mit unserer Glaubensbegierde uns in seine Gnade hineinwenden, um von ihm allein unser Heil und Seligkeit zu erwarten: o! dann haben wir in ihm die Vergebung aller unserer Sünden, und einen offenen Weg zu Gottes Gemeinschaft; dann gehören wir Christo an mit Leib und mit Seele, womit wir ihn dann können machen lassen, was ihm beliebt, denn wir sind nicht mehr unser selbst. Er kreuziget, reiniget, und ziehet uns dann immer mehr in sich. Er thut und leidet selbst in uns, da wir nur als Kinder in ihm bleiben, und uns ihm überlassen sollen. Wir sind dann in Christo nach unserm Maß, und singen dann im wahren Glauben: Ich bin ein Glied an deinem Leib, des tröst ich mich von Herzen, von dir ich ungeschieden bleib in Todesnoth und Schmerzen, 2c. Da laß dann den elenden Körper erkranken, verzehren, und hinfallen. Christus ist die Auferstehung und das wahre ewige Leben. Er kann nicht lassen noch verlieren, was sein ist. Er ziehet den Geist zu sich, nach Ablegung dieser irdischen Hütte, und wird auch nicht das Geringste von unserm Leibe zurück lassen, das er nicht zu seiner

seiner Zeit, durch die Kraft seiner Auferstehung, wieder herrlich und ohne Fehl darstellen wird.

Nun, so lobe, liebe und bethe mit mir an diesen großen und süßesten Gott und Heiland, der sich deiner erbarmet hat; überlaß dich seinen treuen Händen, und verliere dich, mit allen deinen Sünden und Unwürdigkeiten, in das unerschöpfliche Meer seiner göttlichen Liebe. Leide gern, denn er wird dir beistehen. Nur noch eine kleine Zeit, dann werden wir ewiglich rühmen und bewundern, was er an unserer Seele gethan hat. Amen, Jesus!

Ich grüße nochmals herzlich, und bleibe

Dein

Mülheim, verbundener, schwacher  
den 18. Jan. 1748. Mitbruder.